

# Herten macht Schule

Städtische Informationen zu Bildung und Erziehung in Herten

## Sanierungsstau an Schulen beheben

### Verwaltung plant Kraftakt

**Herten.** Die Stadt Herten hat sich für die nächsten vier Jahre ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Ab 2008 sollen in einem „Mammutprojekt“ dringend nötige, aber immer wieder aufgeschobene Instandhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden, also unter anderem an Schulen und Turnhallen, durchgeführt werden.

Aufgrund der städtischen Haushalts-situation konnten in der Vergangenheit nicht alle Mängel, die an den Gebäuden festgestellt wurden, beseitigt werden. Das soll sich jetzt ändern: Die nötigen Maßnahmen wurden in einer Liste zusammengefasst und sollen in den nächsten Jahren Schritt für Schritt abgearbeitet werden.

Der Grund für diese positive Nachricht: Die Umstellung des städtischen Haushalts auf ein neues Buchführungssystem legt fest, dass die Stadt eine Bilanz wie ein Unternehmen aufstellen muss. Dabei sind auch „Risiken“ – wie aufgeschobene Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden – zu bewerten. Aufgrund dieser finanztechnischen Vorschrift kann die Stadt in den nächsten vier Jahren nicht erledigte Instandhaltungsarbeiten durchführen. Von 2008 bis 2011 können dadurch jährlich rund 8 Mio. € eingesetzt werden – eine einmalige Chance, die städtischen Gebäude wieder zukunftsfähig zu machen.



Alleine für die Sanierung der Gesamtschule und der dazu gehörigen Turnhallen ist ein Budget von knapp 4 Millionen Euro vorgesehen.

Die erste Initiative von Bürgermeister Dr. Uli Paetzel im Jahre 2004 - alle Schulen und Kindergärten auf Schadstoffe zu untersuchen und gegebenenfalls zu sanieren – ist erfolgreich abgeschlossen. So können jetzt in einem nächsten Schritt Schulen, Sportplätze, Turnhallen und anderen Gebäude der Stadt in Ordnung gebracht werden. Dabei soll im Hinblick auf den Klimawandel besonders auf energetische Verbesserungen geachtet werden - auch um Kosten zu sparen. Nicht nur für das städtische Personal, sondern auch für die Nutzer der

jeweiligen Einrichtungen bedeutet ein solches Großprojekt einen Kraftakt. Denn die Arbeiten müssen zum Teil während des laufenden Betriebes stattfinden. In enger Abstimmung mit allen Beteiligten sollen daher bei Engpässen unbürokratische, schnelle Lösungen herbeigeführt werden, um Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.

**Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema „Rückstellungen“: Volker Kloth, Telefon (0 23 66) 3 03 - 264.**

## Literaturtage NRW 2008 erstmals in Herten

### Angebot des Literaturverbandes VS NRW - Lesungen an allen Schulen

Auf Initiative von Bürgermeister Dr. Uli Paetzel veranstaltet der Verband deutscher Schriftsteller (VS) in NRW vom 24. bis 26. April 2008 seine jährlich in einer anderen Stadt stattfindenden Literaturtage NRW diesmal in Herten.

Der Freitagvormittag, 25. April 2008, ist dabei ganz den Schulen gewidmet.

Es stehen bis zu 60 Autorinnen und Autoren für Schullesungen bereit, die speziell auf die verschiedenen Schul-

typen und Altersgruppen eingestellt sind. Sie werden vom VS-NRW angeboten und durch einen Sponsorbeitrag der Sparkasse VEST finanziert. Am Freitagabend um 19.30 Uhr findet im Glashaus eine Literarische Revue mit dem Titel „zu neuen Ufern“ mit sechs Autoren und dem Sebastian Netta Jazz-Trio statt.

Das komplette Programm der Literaturtage liegt ab Anfang April in allen öffentlichen Einrichtungen aus.

# Fortfall der Schulbezirke und Schuleinzugsbereiche

Alle Schulneulinge können an ihrer „Wunschschule“ aufgenommen werden

Nach der Aufhebung der Schulbezirke durch das Schulgesetz NRW (SchulG NRW) hatten erstmals die Eltern der Schulneulinge des Schuljahres 2008/2009 die Möglichkeit, die Grundschule für ihr Kind frei auszuwählen.

Im Bereich Kindergarten, Schule und Sport wurden im Vorfeld umfangreiche Berechnungen und Planungen zur Zügigkeit der einzelnen Grundschulen angestellt. So sollte einerseits der Elternwille bei der Schulwahl so weit wie möglich berücksichtigt, andererseits eine angemessene Auslastung der einzelnen Schulstandorte gewährleistet werden.

Erfreuliches Ergebnis dieser intensiven Planung ist, dass jedes der etwa 520 an den zehn Hertener Grundschulen angemeldeten Kinder die gewünschte Schule besuchen kann.



Gute Nachrichten für Hertener I-Männchen: Alle konnten an ihrer Wunschschule aufgenommen werden.

An keinem Standort mussten Kinder abgewiesen werden. Ob und wie sich der Wegfall der Schuleinzugsbereiche bei der Anmeldung zu den

Schulen der Sekundarstufe I auswirken wird, kann derzeit noch nicht beurteilt werden, da hier die Anmeldungen erst im Februar erfolgen.

## „Netzwerke bilden und Mitbestimmung stärken“

Hertens neuer Stadtelternrat will Vermittler und Berater sein

30 Tageseinrichtungen für Kinder gibt es in Hertens, und jede hat ihren eigenen Elternrat. „Doch das war uns nicht genug“, sagt Olaf Pesarra, Mitbegründer des neuen Stadtelternrates. „Deshalb haben wir eine Art ‚Dachorganisation‘ ins Leben gerufen, die alle Elternräte vernetzen will.“

HESTEL, so die Abkürzung des Hertener Stadtelternrates, soll den bislang eher informellen Austausch zwischen den einzelnen Elternräten sowie die Mitbestimmung in den Tageseinrichtungen stärken. Dabei verstehen sich die Verantwortlichen als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Beteiligten. „Wir wollen die Stadt und die anderen Träger auf die Belange der Eltern, aber auch gleichzeitig in der Elternschaft Verständnis für die Zwänge auf der Trägerseite wecken“, so das Ziel von Olaf Pesarra. Das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) sei hierfür das beste Beispiel: „Das Land erlässt ein Gesetz, die Kommunen müssen es ausführen – ohne zusätzliche Mittel! Klar, dass das sowohl bei den Eltern als auch bei den Trägern für Unmut sorgt.“

Bürgermeister Dr. Uli Paetzel hat die Gründung des Stadtelternrates schon im Vorfeld unterstützt und freut sich, dass alles reibungslos über die Bühne gegangen ist: „Wir brauchen gerade in den Bereichen Familie und Bildung engagierte Menschen, die sich über ihre eigenen Interessen hinaus stark machen. Der Stadtelternrat ist für uns eine wichtige Institution, um Planungs-

und Entscheidungsprozesse frühzeitig zu diskutieren und abzustimmen.“

Die Mitgliedschaft in dem gemeinnützigen Verein ist beitragsfrei, die Arbeit wird ausschließlich über Spenden finanziert. Ansprechpartner für interessierte Eltern ist Olaf Pesarra (Telefon: 0173 / 5 67 26 64, E-Mail: hestel@gmx.de)



Die Mitglieder des neu gegründeten Stadtelternrates (Foto: Haidhausen-Verlag GmbH)

# „KiBiz“: Alle Angebote in allen Stadtteilen gesichert

In Herten gilt auch nach Einführung des neuen Kinderbildungsgesetzes („KiBiz“) der Leitsatz: „Kurze Beine, kurze Wege“. Darauf haben sich Träger und Stadt nach intensiver Abstimmung geeinigt. Das bedeutet, dass in allen Stadtteilen alle Angebotsformen – 25, 35 und 45 Stunden Betreuungszeit – vorgehalten werden. Zusätzlich wird die U3-Betreuung weiter ausgebaut, die Geschwisterkindregelung bleibt erhalten.

„Wir haben es ab dem neuen Kindergartenjahr 2008/09 mit einer völlig neuen Gruppenstruktur zu tun und es kommen viele neue Zweijährige hinzu“, erklärt Jörg Kersten, Bereichsleiter für Schule und Kindergarten. „Das stellt Träger und Personal vor große Herausforderungen.“ Die positive Nachricht daran: Es müssen keine Stellen abgebaut werden – denn jede Kraft wird für die neuen Aufgaben gebraucht.

„KiBiz wurde uns von der Landesregierung auferlegt – mit all den Problemen und Unwägbarkeiten, die damit verbunden sind“, ergänzt Bürgermeister Dr. Uli Paetzel. „Aber wie in Herten üblich, haben sich alle Beteiligten an einen Tisch gesetzt und an einer optimalen Lösung für Eltern und Kinder ge-

## Stadt und Träger ziehen in Herten an einem Strang



v.l.: Jörg Kersten (Bereichsleiter Schule u. Kindergarten), Renate Leichsenring (Pfarrerin Ev. Kirchengemeinde), Bürgermeister Dr. Uli Paetzel, Reinhard Ollmert (Zentralrendantur Kath. Kirchengemeinden) und Ernst Cluse (Geschäftsbereichsleiter Kindergärten AWO).

arbeitet.“ So erhalten auch weiterhin alle Kinder mit Rechtsanspruch sowie die meisten angemeldeten Unter-Dreijährigen einen Betreuungsplatz. „Und ich bin zuversichtlich, dass wir auch für die Kleinkinder, die nicht im Kindergarten untergebracht werden können, in dem großen Angebot an Tagesmüttern und Spielgruppen etwas Passendes finden“, so Uli Paetzel weiter. Angemeldet sind insgesamt 652 Kin-

der, davon 391 mit Rechtsanspruch und 261 Unter-Dreijährige. 166 Unter-Dreijährige erhalten einen Kindergartenplatz – das ist deutlich über der geplanten Ausbaustufe. Für die übrigen Kinder stehen knapp 80 qualifizierte Tagesmütter und eine Reihe Spielgruppen zur Verfügung.

Informationen zu den neuen Elternbeiträgen siehe Einlegeblatt.

## Auszeichnung für engagierte Kinder und Jugendliche

### Premiere für den Kinder- und Jugendkulturpreis



Sabine Weißenberg (Kulturbüro) freut sich auf viele Bewerbungen zum Jugendkulturpreis.

Kulturelles und gesellschaftliches Engagement lohnt sich auch für junge Hertenerinnen und Hertener. Sie gewinnen durch ihr Engagement nicht nur an sozialer Kompetenz, sie haben in diesem Jahr auch erstmals die Chance auf einen neuen Preis: Der Hertener Kinder- und Jugendkulturpreis feiert seine Premiere!

Als Preisträger vorgeschlagen werden können Kinder und Jugendliche aus Herten im Alter von sieben bis 20 Jahren. „In Hertener Schulen, Vereinen und Gruppen entstehen zahlreiche Ideen für kulturelle Projekte und Initiativen. Das kulturelle Ausdrucksvermögen von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt ist vielfältig und oft von beachtlicher Qualität“, erklärt Bürgermeister Dr. Uli Paetzel seine Initiative. Der Bürgermeister weiter: „Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität und Verantwortungsbereitschaft sind heute Schlüsselkompetenzen, die in der Hertener Bildungs-

landschaft gefördert werden müssen. Wir wollen alle Begabungen unserer Kinder fördern und nutzen. Dieser Preis soll eine Anerkennung sein und zeigen, dass es sich lohnt, aktiv zu sein.“ Deshalb hoffe er, dass viele Bewerbungen eingehen.

Eine besondere Auszeichnung soll außerdem an diejenigen vergeben werden, die als Initiatoren, Förderer und Unterstützer von schulischen oder außerschulischen Initiativen und Projekten hervorgetreten sind wie Projektleiter, Eltern oder Lehrer. Jeder Preisträger wird unter anderem mit einem Geldpreis in Höhe von 500 Euro ausgezeichnet.

Die Bewerbungen können an die Stadt Herten, Kulturbüro, z.H. Sabine Weißenberg, Resser Weg 1, 45699 Herten gerichtet werden. Sabine Weißenberg ist für Nachfragen auch telefonisch (02366/303541) sowie per E-Mail (s.weissenberg@herten.de) erreichbar.

Einsendeschluss ist der 8. April 2008.

# Ein Hertener „Urgestein“ der Schule tritt in den wohlverdienten Ruhestand

## Marie-Luise Bock verlässt die Martin-Luther-Schule



(Foto: M. Pyplatz)

Fast 30 Jahre war sie als Schulleiterin der Martin-Luther-Schule tätig - mit viel Herz, Engagement und visionären Ideen. Jetzt wurde Marie-Luise Bock in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit war es, Hauptschülerinnen und Hauptschülern beim Übergang ins Berufsleben zur Seite zu stehen. Um dies zu erreichen hat sie das Projekt „Bauhütte“ an der Martin-Luther-Schule ins Leben gerufen. Mit Unterstützung der örtlichen Handwerkerschaft werden die Jugendlichen dort - in der auf dem Schulgelände errichteten Bauhütte - in die Planung und

Ausführung von Umgestaltungsmaßnahmen an der Schule mit eingebunden. Durch die so erlernten praktischen und sozialen Kompetenzen sollen sich die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt erhöhen.

Einen weiteren Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit bildete die Teilnahme an dem Modellvorhaben „Selbstständige Schule“ mit Beginn des Schuljahres 2002/2003. Darüber hinaus ist die Martin-Luther-Schule eine der ersten 20 Hauptschulen in Nordrhein-Westfalen, die durch einen erweiterten Ganztagsbetrieb die Förderung und Betreuung ihrer Schüler/innen intensivieren können.

Marie-Luise Bock hat die Hertener Schullandschaft mit geprägt und wird sich auch weiterhin für die Belange der jungen Menschen in Herten einsetzen.

# Und noch ein Abschied:

## Jürgen Goldbeck verlässt die Grundschule am Wilhelmsplatz, für die er fast 32 Jahre lang als Konrektor tätig war



(Foto: M. Pyplatz)

Jürgen Goldbeck, im September 1942 in Köln geboren, war im Anschluss an sein Studium zunächst bis Sommer 1968 an der Hedwigschule in Herten tätig.

Ab Beginn des Schuljahres 1968 / 1969 war er als Volksschullehrer an der Hauptschule „In der Feige“ eingesetzt. 1976 wurde Jürgen Goldbeck zur Grundschule am Wilhelmsplatz versetzt und dort gleichzeitig zum Konrektor ernannt.

Am 31. Januar 2008 verabschiedete die Wilhelmschule Jürgen Goldbeck in den wohlverdienten Ruhestand.

# Au revoir madame Buchta et bonne chance

## Erika Buchta, Sekretärin und „Gute Seele“ der Elisabethschule geht nach über 20 Jahren im Dienste der Stadt Herten in den wohlverdienten Ruhestand

Am 1. September 1987 begann Erika Buchta ihren Dienst, damals noch als „Schulschreibkraft“. Bis Februar 2003 war sie gleichzeitig für Barbaraschule und Elisabethschule zuständig. Aufgrund des immer vielfältigeren Aufgabenspektrums widmete sie sich seit März 2003 ausschließlich der Elisabethschule.



Mit Eintritt in den Ruhestand hat Erika Buchta ab März 2008 nun die Möglichkeit, ausschließlich die angenehmen Seiten des Lebens, insbesondere in ihrem Chalet in der Dordogne, zu genießen.

Frau Buchta im Kreise ihrer kleinen Fans



## Impressum

Herausgeber: Stadt Herten  
Der Bürgermeister

Auflage: 2.500 (Eigendruck)

Redaktion: Fachbereich Bildung,  
Kultur und Sport  
Pressestelle

Verantwortliche  
Redakteurin: Nele Däubler  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
45699 Herten

Telefon: (0 23 66) 3 03 - 357

Fax: (0 23 66) 3 03 - 588

E-Mail: [pressestelle@herten.de](mailto:pressestelle@herten.de)

Internet : [www.herten.de](http://www.herten.de)